

Dr. Ulrike Schinkel, Mike Speck, Dorothee Siemer, Manuel Trapp & Lili Meiser

VISIONSWORKSHOPS FÜR KOMMUNEN

Wie wollen wir im Jahr 2100 gemeinsam leben, wohnen und arbeiten?

Kurzfassung

Ziel des Vorhabens Konnekt ist u. a. die Erarbeitung eines Konzepts für die Kreislaufwirtschaft der Zukunft im Landkreis Saarlouis aus Sicht der Technik und des Transformationsmanagements. Die entsprechenden Zielstellungen werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren in Form der „Vision 2100“ entwickelt. Im Rahmen einer Serie von Visionsworkshops setzten sich Vertreter*innen der Gemeinde Nalbach, der Kreisstadt Saarlouis und des Landkreises Saarlouis mit der Ausgangssituation des Untersuchungsraums im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung auseinander, diskutierten Vorstellungen und Ziele für mögliche räumliche, ökologische, ökonomische und soziale Zukünfte und identifizierten notwendige Weichenstellungen, die zu ihrer Erreichung bereits heute vorgenommen werden müssen. Der Beitrag stellt das Konzept der Visionsworkshopserie für die Kommunen dar, fasst ausgewählte Teilergebnisse zusammen und gibt einen Ausblick auf weitere geplante Schritte zur Finalisierung der „Vision 2100“.

Zielstellung der Visionsworkshops

Das Vorhaben Konnekt widmet sich der nachhaltigen Entwicklung der Kommunen des Landkreises Saarlouis und erarbeitet Lösungen für verschiedene Herausforderungen des demografischen und des wirtschaftlichen Wandels. Dabei legt das Vorhaben den Schwerpunkt auf die Potenziale des Stoffstrommanagements und der Kreislaufwirtschaft der Zukunft, aber auch auf die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus einer verstärkten interkommunalen Kooperation und aus einem gezielten Wissensmanagement ergeben.

Konnekt fasst die Kreislaufwirtschaft der Zukunft als Begriff sehr weit und zeigt eine Perspektive für das zukünftige gemeinsame Leben, Wohnen und Arbeiten auf. Dazu wird im Konsortium und unter Einbindung verschiedener Akteursgruppen eine Vision für den Landkreis Saarlouis im Jahr 2100 erarbeitet, aus welcher konkrete Zielstellungen für die Technologie- und Transformationskonzepte abgeleitet werden können. Der Prozess zur Entwicklung der „Vision 2100“ ist aktuell noch nicht abgeschlossen; in diesem Artikel werden jedoch die einzelnen Schritte und Teilergebnisse der Visionsworkshops für die kommunalen Akteure der Gemeinde Nalbach, der Kreisstadt Saarlouis und des Landkreises Saarlouis nachvollziehbar dargestellt.

Konzept der Visionsworkshops und Teilergebnisse

Die Entwicklung der „Vision 2100“ für den Landkreis Saarlouis findet auf Grundlage einer Serie von Visionsworkshops, die im Jahr 2023 bereits mit kommunalen Akteuren durchgeführt wurde, und der noch folgenden Integration der Perspektiven verschiedener weiterer Akteursgruppen statt.

Die Visionsworkshops für Kommunen lehnen sich an der Methode der Zukunftswerkstatt (z. B. vgl. Jungk & Müllert 1981, Stracke-Baumann 2019) an; die Diskussionsrunden wurden jedoch zum Teil stark vorstrukturiert, um die Themenschwerpunkte des Vorhabens Konnekt abzudecken, und durch Impulsvorträge unterstützt. Die Teilnehmenden wurden

ihrer fachlichen Expertise nach in mehrere Kleingruppen – sogenannte „Zukunftsteams“ – eingeteilt, die sich in der Diskussion den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Governance) widmeten.

Im Rahmen des 1. Visionsworkshops setzten sich die Teilnehmenden mit der Ausgangssituation vor Ort auseinander; mittels einer SWOT-Analyse wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Landkreises Saarlouis im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung identifiziert. Unterstützt wurde die Diskussion durch einen Impulsvortrag zu wesentlichen Megatrends (z. B. vgl. Kuhn & Margellos 2022) und zu den Zukunftschancen des Landkreises im bundesdeutschen Vergleich (vgl. Prognos AG 2022).

Besondere Stärken im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung wurden in der aktuell guten sozialen und technischen Infrastruktur, in der Leistungsfähigkeit der Verwaltung, im vorhandenen Wissen der Unternehmen, im gesellschaftlichen Zusammenhalt und im Engagement der lokalen Akteure für den Schutz der Umwelt gesehen.

Zu den identifizierten Schwächen zählen u. a. die geringe Anpassungsfähigkeit der technischen Infrastruktur und der steigende Kostendruck im Hinblick auf die Daseinsvorsorge, das kommunale „Kirchturmdenken“, die mangelnde Flexibilität in Verwaltungsprozessen, der zum Teil begrenzte Wille zur Ver-

Das Projekt

„Konnekt“ ist ein Vorhaben der BMBF-Fördermaßnahme „REGION.innovativ-Kreislaufwirtschaft“.

Im Projekt „Konnekt“ werden Innovationspotenziale in den Bereichen Energie, Siedlungswasserwirtschaft und Abfallwirtschaft identifiziert, entsprechende Technologien und Lösungen ausgearbeitet sowie konkrete Umsetzungskonzepte und Transformationsprozesse entwickelt und angestoßen. Diese sollen dem Aufbau regionaler und zukunftsorientierter Wertschöpfungsketten dienen und den Landkreis Saarlouis zu einem Ort der Zukunft machen.

Weitere Informationen zum Projekt www.kommunen-innovativ.de/konnekt

änderung in der Gesellschaft und in Unternehmen (auch moderne Formen der Arbeitsorganisation betreffend), der zunehmende Fachkräftemangel, die Abhängigkeit der regionalen Wirtschaft u. a. vom produzierenden Gewerbe sowie die wenig fortgeschrittene Digitalisierung.

Chancen für die nachhaltige Entwicklung im Landkreis Saarlouis werden u. a. in einer Zunahme des Handlungsdrucks für Suffizienz, Innovation und Kooperation, einer zunehmenden Stadt-Umland-Verflechtung, der interkommunalen Zusammenarbeit, der Entwicklung alternativer Konzepte für Wohnen und Arbeiten, der gezielten Förderung der regionalen Entwicklung, der weiteren Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft und der damit einhergehenden Zunahme des Umweltbewusstseins sowie im Voranbringen der Digitalisierung gesehen.

Risiken stellen aus Sicht der kommunalen Akteure u. a. die zunehmende Anfälligkeit digitaler und technischer Infrastrukturen, negative Klimawandel- und Umwelteinflüsse, die Verstärkung des Fachkräftemangels, die Aufgabe von Unternehmen und ein damit verbundener Rückgang der Steuereinnahmen bei weiter steigendem Kostendruck, der Verlust des gesellschaftlichen Miteinanders durch den Trend zur Individualisierung, die zunehmende Bürokratisierung sowie eine mögliche Beschneidung der Planungsautonomie der Kommunen dar.

Im 2. *Visionsworkshop* wurden – ausgehend von den identifizierten Chancen – positive Zukunftsvorstellungen für das Jahr 2100 und für verschiedene Themen des Vorhabens Konnekt entwickelt. Alle „Zukunftsteams“ wurden durch einen „Zukunftsrat“, der sich aus den jüngsten Mitgliedern der Teilnehmenden zusammensetzte, hinsichtlich der Zukunftsfestigkeit ihrer Ideen beraten.

Für den 2. *Visionsworkshop* wurde bewusst das Jahr 2100 als Zielhorizont gewählt, um den Teilnehmenden das Ausblenden aktueller Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Hürden zu erleichtern. Ein Impulsvortrag zu Technikrends und zu erwarteten regionalen

und globalen Entwicklungen der kommenden Jahrzehnte ermöglichte den Teilnehmenden zwar das Einfühlen in eine zum Teil noch ferne Welt; in der Diskussion sollte es aber explizit nicht um eine wahrscheinliche Zukunft gehen, sondern um die Entwicklung einer positiven Vorstellung für den Landkreis Saarlouis.

Die „Zukunftsteams“ entwickelten unterschiedliche – zum Teil auch miteinander in Konflikt stehende – Zukunftsvorstellungen: Die Vorstellungen zur Raumentwicklung reichten z. B. von der Entwicklung kompakter, stark verdichteter und durch hocheffiziente Nahverkehrsinfrastrukturen verbundene Zentren, umgeben von weitläufigen Grünräumen, landwirtschaftlichen Produktionsflächen und Wald, bis hin zum Erhalt kleinteiliger Siedlungen oder „Wohninseln“ im ländlichen Raum. In der Vorstellung der Akteure leben die Menschen im Jahr 2100 in einer intakten Umwelt; Gesundheit und Wohlbefinden haben einen sehr hohen Stellenwert. Als Reaktion auf die mögliche Verdichtung im urbanen Raum und auf die mögliche Allgegenwart virtueller Realitäten wurden verschiedene Aspekte des gesellschaftlichen Miteinanders, des gemeinschaftlichen Lebens bei gleichzeitiger Sicherstellung der individuellen Entfaltung jeder Person, und die entsprechenden Anforderungen an Wohn-, Arbeits- und Lebensräume diskutiert.

Im Jahr 2100 soll die 100 %-ige Kreislaufwirtschaft und die Schließung der Stoff-, Waren- und Finanzkreisläufe im Landkreis Saarlouis Realität und ein Grundpfeiler des regionalen Wirtschaftsystems sein. Die Akteure diskutierten in diesem Zusammenhang verschiedene Zukunftsvorstellungen im Hinblick auf mögliche Wirtschaftsformen, Bezahlungssysteme und Währungen (digitale Weltwährung, lokale Währung, Tauschwirtschaft) und auf die Rolle von Großkonzernen und der regionalen Produktion von Waren und Lebensmitteln. Vor dem Hintergrund des erwarteten Einsatzes Künstlicher Intelligenz und der Vollautomatisierung wurden darüber hinaus die Rolle und der Wert der Arbeit in der Gesellschaft der Zukunft und auch der

Wandel von Planungs- und Entscheidungsprozessen kontrovers diskutiert.

Der 3. *Visionsworkshop* legte den Schwerpunkt auf die Realisierung ausgewählter Zukunftsvorstellungen, z. B. einer kompakten Siedlungsentwicklung, einer Versorgung mit regionalen Waren und Dienstleistungen sowie eines nachhaltigen und regionalen Stoffstrommanagements. Die Teilnehmenden erarbeiteten unter Anwendung der Backcasting-Methode – u. a. auf Grundlage der Schwächen und Risiken der SWOT-Analyse – mögliche Umsetzungshindernisse, Schritte zu ihrer Überwindung und nötige Weichenstellungen, die dafür vorgenommen werden müssen.

Zu möglichen Schritten, die für eine effiziente Flächennutzung und für die Schaffung kompakter Zentren bereits heute und in der nahen Zukunft durch die Kommunen unternommen werden können, gehören die Anpassung räumlicher Zielsetzungen in der kommunalen Bauleitplanung und die interkommunale Kooperation zum Flächenmanagement, eine aktive Steuerung der Wohnraumentwicklung und die Entwicklung neuer Wohnformen und Typologien, die z. B. auch eine vertikale Mischung vielfältiger Nutzungen zulassen.

Um die regionale Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sicherzustellen, muss aus Sicht der Akteure über die Anpassung des rechtlichen Rahmens zur Dezentralisierung des Angebots sowie über Fördermittel zum Ausbau der Versorgung nachgedacht werden; entsprechende Umweltbildungsangebote können die Nachfrage in der Bevölkerung anregen.

Im Hinblick auf die 100 %-ige Kreislaufwirtschaft der Zukunft müssen verschiedene Themenfelder, z. B. die Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Bürokratieabbau zur Ermöglichung der interkommunalen Kooperation, die Schaffung von Finanzierungsoptionen, ein intelligentes Produktdesign sowie Forschung und Entwicklung adressiert werden.

Fazit und Ausblick

Die Visionsworkshops – ihre Konzentration auf das Jahr 2100 und weniger auf aktuell bestehende Herausforderungen – haben zu wertvollen Ergebnissen für das Vorhaben Konnekt geführt: Die „Zukunftsteams“ haben nicht nur positive Zukunftsvorstellungen für den Landkreis Saarlouis entwickelt, sondern auch Schritte für notwendige Weichenstellungen identifiziert, die zum Teil bereits heute vorgenommen werden können.

Die einzelnen Positionen zur „Vision 2100“ werden aktuell – vor der Veröffentlichung – mit den kommunalen Vertreter*innen abgestimmt. Parallel dazu finden Fokusgruppensitzungen mit weiteren Akteursgruppen statt, welche andere Perspektiven in den Visionsprozess einbringen.

Die „Vision 2100“ und ihre Einzelaspekte dienen dem Vorhaben im weiteren Verlauf als Zielstellung und Richtschnur für die Entwicklung der Technologie- und Transformationskonzepte für die Kreislaufwirtschaft der Zukunft.

Die Autor*innen

Dr. Ulrike Schinkel, IZES
gGmbH; schinkel@izes.de

Mike Speck, IZES gGmbH; speck@izes.de

Dorothee Siemer, IZES
gGmbH; siemer@izes.de

Manuel Trapp, IZES gGmbH;
mtrapp@izes.de

Simon Spath, IZES gGmbH; spath@izes.de

Lili Meiser, IZES gGmbH; meiser@izes.de

Vertreter*innen der Gemeinde Nalbach, der Kreisstadt Saarlouis und des Landkreises Saarlouis

Literatur

Jungk, R. & Müllert, N. R. (1981): Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. Hamburg: Hoffmann und Campe

Prognos AG (2022): Zukunftsatlas 2022 - Das Ranking für Deutschlands Regionen. Berlin

Stracke-Baumann, C. (2019): Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten. Bonn: Stiftung Mitarbeit (3. Auflage)

Kuhn, B. M. & Margellos, D. L. (2022): Global perspectives on megatrends. The future as seen by analysts and researchers from different world regions. Stuttgart: ibidem Press

2. Visionsworkshop, Diskussion der Ergebnisse der "Zukunftsteams"

Quelle: IZES gGmbH



2. Visionsworkshop, Zukunftsvorstellungen für das Jahr 2100

Quelle: IZES gGmbH



